

Patenschaftsprogramm
Jugendaustausch

Zum 25. Mal jährt sich in diesem Jahr die Gründung des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP), das der Deutsche Bundestag und der US-Kongress 1983 ins Leben gerufen haben. Seitdem wurden mehr als 3700 deutsche und amerikanische junge Berufstätige gefördert. Abgeordnete beider Parlamente übernehmen jeweils Patenschaften für die Teilnehmer, die als junge Botschafter ihres Landes zur besseren Verständigung beider Nationen beitragen. Die Durchführung organisiert InWEnt. Die jungen Stipendiaten aus Deutschland haben die Möglichkeit, den „American way of life“ hautnah zu erleben. Sie wohnen in einer amerikanischen Gastfamilie, besuchen für vier Monate ein College und absolvieren ein halbjähriges Praktikum in einem amerikanischen Unternehmen. Das Programm bietet den Teilnehmern sehr gute Möglichkeiten, sich persönlich, sprachlich und beruflich fortzubilden.

Die Kosten für die Vor- und Nachbereitung, den College-Besuch, die Unterbringung sowie die Reise- und Versicherungskosten werden vom Deutschen Bundestag und vom US-Kongress übernommen.

Wer ab August 2008 am Parlamentarischen Patenschafts-Programm für junge Berufstätige teilnehmen möchte, kann bis zum 7. September 2007 die Bewerbungsunterlagen bei der InWEnt gGmbH in Bonn anfordern. Die Bewerber sollten nach dem 31. Juli 1985 geboren sein und über eine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen.

Nähere Informationen:
www.inwent.org/usapp oder
bundestag.de/ppp

L-Bank und Bürgschaftsbank
Starthilfe

Das gemeinsame Programm „Starthilfe Baden-Württemberg“ von L-Bank und Bürgschaftsbank ermöglichte in den letzten drei Jahren rund 2.700 Gründungsvorhaben.

„Der große Vorteil liegt in der attraktiven Ausgestaltung sowohl für den Gründer als auch für die Hausbank“, betont Dr. Schmitz-Kaiser, Mitglied des Vorstands der L-Bank. „Denn hier liegt der Schlüssel, wir müssen die Banken mit ins Boot holen.“ Die L-Bank stelle ein zinsgünstiges Darlehen zur Verfügung, das die Bürgschaftsbank mit einer Bürgschaft von 80 Prozent ergänzt. Um die Finanzierungsbedingungen der jungen Unternehmen zu verbessern, haben L-Bank und Bürgschaftsbank das Programm seit dem 1. Juni 2007 erweitert. „Wir fördern künftig nicht mehr nur reine Gründungsfinanzierungen, sondern auch Vorhaben zur Festigung bestehender Betriebe innerhalb der ersten drei Jahre“, erklärt hierzu Guy Selbher, Vorstandsmitglied der Bürgschaftsbank. Zudem werden nun auch Gründungen bis zu einem Gesamtkapitalbedarf von 150.000 Euro gefördert.

Weitere Informationen gibt es auch bei den Betriebsberatern der Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-131 und 07571/747750.

Positiver Trend im gesamten Handwerkskammerbezirk

Deutlich mehr neue Lehrstellen

Im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen sind bis zum 26. Juni 2007 insgesamt 21,8 Prozent mehr Lehrverträge abgeschlossen worden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. 882 Lehrverträge waren es bis zum 30. Juni 2006, nun sind es bereits 1.074.

Das in absoluten Zahlen deutlichste Plus verzeichnet die Handwerkskammer Reutlingen in den Bereichen Bau- und Ausbau sowie Elektro und Metall: Das Bau- und Ausbaugewerbe bringt es auf ein Plus von 63 neuen Lehrstellen (+30,4 Prozent), die Elektro- und Metallgewerbe bringen es auf 62 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge (+22,9 Prozent).

Die gute Konjunkturlage scheint sich demnach auch positiv auf die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe auszuwirken. Und das im gesamten Handwerkskammerbezirk: Alle fünf Landkreise vermelden starke

Zuwächse, lediglich der Landkreis Sigmaringen bleibt mit einer immer noch sehr guten Zuwachsrate von mehr als zehn Prozent etwas zurück. Dieser allgemein positive Trend lässt sich auch an der Internetlehrstellenbörse der Handwerkskammer ablesen: Zurzeit werden dort von rund 270 Betrieben mehr als 430 Ausbildungsplätze von A wie Augenoptiker bis Z wie Zimmerer angeboten.

Auch in der Praktikumsbörse werden Praktika quer durch die Gewerbe angeboten. Mit einem Praktikum können Jugendliche ausprobieren, ob der Traumjob tatsächlich den eigenen Vorstellungen entspricht. Zudem ist es häufig der Einstieg in den Beruf und ermöglicht Betrieben und Bewerbern vorab zu testen, ob sie zusammenpassen.

Passgenaue Vermittlung bietet auch die Ausbildungsabteilung der Handwerkskammer Reutlingen. Sie unterstützt Handwerksunternehmen dabei, den richtigen Auszubildenden

für den jeweiligen Betrieb zu finden – und umgekehrt.

Dieser Service ist nicht zuletzt deshalb wichtig, weil immer mehr Betriebe über Probleme klagen, passende Bewerber zu finden. Häufig mangelte es an Deutsch- und Mathekenntnissen, so die Rückmeldung aus den Betrieben. Für das Handwerk bedeutet Ausbildung vor allem aber Zukunftssicherung für jedes einzelne Unternehmen, denn nur so lässt sich dem Fachkräftemangel entgegenwirken, der jetzt schon bemerkbar ist.

Vielleicht ist auch das ein Grund, warum die Suche nach dem passenden Lehrling inzwischen immer früher beginnt: Anders als noch vor wenigen Jahren schreiben Betriebe ihre Lehrstellen jetzt bis zu anderthalb Jahre vor Beginn der Ausbildung aus. Ein Blick in die Lehrstellenbörse lohnt sich also.

Informationen im Internet: www.hwk-reutlingen.de/ausbildung, Telefon 07121/2412-260.

Entwicklung der Ausbildungszahlen in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb (Stichtag 26. Juni 2007)

Landkreise	Freudenstadt		Reutlingen		Sigmaringen		Tübingen		Zollernalb		Kammerbezirk		+/-
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	
Gewerbe													
Bau- und Ausbau	20	28	82	109	42	47	30	42	33	44	207	270	30,43 %
Elektro und Metall	45	59	80	96	39	42	42	50	65	86	271	333	22,88 %
Holz	3	2	15	14	7	6	14	14	10	9	49	45	-8,16 %
Bekleidung und Leder	0	0	5	5	1	1	5	3	1	1	12	10	-16,67 %
Nahrung	8	10	24	22	13	13	18	18	7	6	70	69	-1,43 %
Gesundheit und Körperpflege	7	9	49	61	21	26	18	28	16	24	111	148	33,33 %
Glas, Papier und Keramik	1	3	5	9	3	5	7	11	4	5	20	33	65,00 %
Sonstige	15	17	54	63	32	35	30	36	11	15	142	166	16,90 %
Summe	99	128	314	379	158	175	164	202	147	190	882	1074	21,77 %
+/-	+ 29,29 %		+ 20,70 %		+ 10,76 %		+ 23,17 %		+ 29,25 %		+ 21,77 %		

Handwerkskammer Reutlingen eröffnet STARTER-CENTER

Anlaufstelle für Existenzgründer

Aller Anfang ist schwer, heißt es. Wer sich selbstständig machen will, erfährt am eigenen Leib, wie schwer: Bevor es wirklich losgehen kann, sind viele Fragen zu klären und unzählige Formalitäten zu erledigen. Bei beidem helfen seit Anfang Juli 2007 Mitarbeiter der Handwerkskammer Reutlingen im STARTER-CENTER.

Existenzgründer im Handwerk bekommen hier in einer ersten kostenfreien Einzelberatung Antworten auf alle Fragen rund um die Selbstständigkeit. Zudem übernimmt das STARTER-CENTER eine Lotsenfunktion und vermittelt – falls notwendig – an weitere Experten. Auch wer sich über Fort- und Weiterbildung informieren will, ist hier an der richtigen Adresse.

Dank des STARTER-CENTERS entfällt auch der Marathon der Behördengänge. Hier können alle für eine Existenzgründung nötigen Anmeldungen in einem Schritt und mit kompetenter Hilfe erledigt werden:

Angefangen bei der Handwerkskammer selbst, der Gemeinde- oder Stadtverwaltung, dem Finanzamt, der Berufsgenossenschaft bis hin zum Rentenversicherungsträger. Abhängig vom jeweiligen Handwerk, der Rechtsform und der Beschäftigung von Mitarbeitern können noch weitere Anmeldungen nötig sein, und auch dabei steht das STARTER-CENTER mit Rat und Tat zur Seite.

Mit diesem Angebot bringt das STARTER-CENTER Existenzgründern einen ganz praktischen Nutzen: Es entlastet von Verwaltungsvorgängen, hilft, die richtigen Entscheidungen zu treffen, Fehler zu reduzieren – und spart nicht zuletzt Zeit und Nerven. „Die Vorteile liegen auf der Hand“, sagt Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. „Mit dem STARTER-CENTER wollen wir den Umgang mit bürokratischen Anforderungen erleichtern und so insgesamt die Kultur der Selbstständigkeit fördern.“ Mit dem neuen Service ist die Handwerkskammer Reutlingen dar-

über hinaus auf dem besten Weg, die Grundlagen für die Umsetzung der EU-Dienstleistungsrichtlinie zu schaffen. Sie verpflichtet die Mitgliedstaaten, bis Ende 2009 einheitliche Ansprechpartner für Gründungswillige zu benennen. Dadurch sollen der Bürokratieabbau weiter vorangetrieben und der Existenzgründungsprozess für EU-Bürger vereinfacht werden. Bei einer Veranstaltung der Handwerkskammer Reutlingen haben sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Städte und Gemeinden aus den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb bereits Ende März 2007 über das neue Angebot und den Ablauf der Zusammenarbeit informiert. Weitere Informationsveranstaltungen sind geplant.

Ansprechpartnerin im STARTER CENTER ist Katharina Lies, Tel. 07121/2412-245, starter-center@hkw-reutlingen.de. Die Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 17.00 Uhr und Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr.

Handwerk Bildung > Beratung	Handwerkskammer Reutlingen	Betriebsberatung
Termine Juli 2007		
Rottenburg, Rathaus Telefon: 07472 165-291		Freitag, 27. Juli
Tübingen, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Telefon: 07071 917070		---
Albstadt, Rathaus (vormittags), Telefon: 07431 1601021		Mittwoch, 25. Juli
Albstadt, Kreishandwerkerschaft (nachmittags), Telefon: 07431 9375-0		Mittwoch, 25. Juli
Hechingen, Rathaus (vormittags), Telefon: 07471 940-127/ -129		---
Münsingen, Rathaus Telefon: 07381 182-128		Donnerstag, 26. Juli
Stetten a.k.M., Rathaus (vormittags), Telefon: 07573 951541		Dienstag, 24. Juli
Freudenstadt, Kreishandwerkerschaft Telefon: 07441 88440		Dienstag, 24. Juli
Horb, Rathaus Telefon: 07451 901283		Freitag, 27. Juli
■ Termine für die Sprechstage müssen unter den oben angegebenen Telefonnummern vereinbart werden!		

Zusätzliche Ausbildungsplätze 2007

Fördermittel für Ausbildung

Zusätzliche Ausbildungsplätze für unversorgt gebliebene Bewerberinnen und Bewerber werden ab 1. Juli 2007 gefördert.

Baden-Württembergs Wirtschaftsminister Ernst Pfister kündigte ein Programm für zusätzliche Ausbildungsplätze 2007 an: „Jugendliche, die bereits vor einem Jahr oder früher die allgemein bildende Schule verlassen haben und am 30. Juni noch auf Lehrstellensuche sind, sollen dadurch eine Chance bekommen. Auf Seiten des Betriebs richtet sich das Programm an Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft sowie an Freiberufler, die mit einem entsprechenden Jugendlichen einen zusätzlichen Ausbildungsvertrag abschließen“. Das Programm startet am 1. Juli 2007 und wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Ziel 2 gefördert.

Zusätzliche Ausbildungsplätze bedeuten, dass der Betrieb entweder bisher nicht ausgebildet hat oder dass er durch den neu abgeschlossenen Ausbildungsvertrag zum Zeitpunkt des Beginns der Ausbildung im jeweiligen Betrieb mehr Auszubildende als im Durchschnitt der letzten drei Jahre beschäftigt. Dies muss von der zuständigen Handwerkskammer bestätigt werden.

Ein ähnliches Programm stieß im vergangenen Jahr auf enormen Zuspruch. „Insgesamt konnten 2006 mit mehr als fünf Millionen Euro mehr als 1.700 zusätzliche Ausbildungsplätze geschaffen werden. Wir streben an, auch in diesem Jahr ähnlich viele betriebliche Lehrstellen zusätzlich zu fördern“, so der Minister.

Seit Jahren steige die Zahl der Schulabgänger und damit die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen kontinuierlich an. Mittlerweile zähle fast jeder zweite der bei den Agenturen für Arbeit gemeldeten Bewerber zu

den so genannten Altbewerbern. „Mit der Förderung von betrieblichen Ausbildungsplätzen kann solchen Jugendlichen ein hervorragender Einstieg in Ausbildung und Beruf ermöglicht werden“, erklärte Ernst Pfister. Gerade auch für Jugendliche mit Hauptschulabschluss könne dies eine besondere Chance sein.

Der Wirtschaftsminister appellierte an die Betriebe, zusätzlich auszubilden: „Angesichts des drohenden Fachkräftemangels haben die Betriebe Vorteile, die jetzt selber ausbilden und sich dadurch ihren Nachwuchs für morgen sichern. Nach Einschätzung des Ministers besteht hier dringender Handlungsbedarf.“

Antragsschluss für das Programm ist der 30. November 2007. Die Ausbildung muss in einem anerkannten Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung erfolgen. Der Zuschuss für die auszubildenden Betriebe beträgt das Sechsfache der Ausbildungsvergütung im ersten betrieblichen Ausbildungsmonat. Gefördert werden zusätzliche Ausbildungsplätze in Baden-Württemberg für Jugendliche ohne abgeschlossene Erstausbildung, die eine allgemein bildende Schule im Schuljahr 2005/2006 oder früher verlassen haben.

Betriebe müssen ihre Anträge an die Handwerkskammer Reutlingen richten. Diese leitet sie weiter an die antragsbearbeitende Stelle, die L-Bank in Karlsruhe.

Das Merkblatt und seit 1. Juli die Antragsunterlagen sind unter www.wm.baden-wuerttemberg.de/sixcms/detail.php/120699 abrufbar.

Im Wirrwarr von Verordnungen und Richtlinien findet sich nur der informierte Handwerksunternehmer zurecht.

Bildungsakademie Reutlingen

12. Oktober 2007 bis ca. Dezember 2008

Betriebswirt/in (HWK) Sprinterkurs

05. November 2007 bis ca. März 2008

Betriebswirt/in (HWK) Vollzeitkurs

19. Oktober 2007 bis ca. März 2008

Vorbereitungslehrgang zum/zur Gebäudeenergieberater/in (HWK)

Ab Juni 2007 bis ca. Juli 2008

Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung in den Teilen I und II im Feinwerkmechaniker-Handwerk

25. September 2007 bis ca. Mitte Dezember 2007

Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung in den Teilen III / IV, Vollzeit

22. September 2007 bis ca. Ende April 2008

Vorbereitungskurs auf die Meisterprüfung in den Teilen III / IV, Teilzeit

Oktober 2007 bis April 2008

Fachwirt/in für Gebäudemanagement (HWK)

Bildungsakademie Tübingen

September 2007 (Vollzeitkurs) / (Wochenendkurs) / (Teilzeitkurs)

Elektrotechniker-Handwerk, Teile I und II, Meistervorbereitungskurs

Frühjahr 2007 (Abend- und Wochenendkurs)

Tischler-/Schreiner-Handwerk, Teile I und II, Meistervorbereitungskurs

ca. 5 Wochen Vollzeitunterricht

Oktober 2007 (Wochenendkurs)

Klempner-Handwerk, Teile I und II, Meistervorbereitungskurs ca. 3 Wochen Vollzeitunterricht

September 2007

Maler- und Lackierer/Fahrzeuglackierer-Handwerk, Teile I und II, Meistervorbereitungskurs

September 2007

Informationstechniker-Handwerk, Teile I und II, Meistervorbereitungskurs

Bildungsakademie Sigmaringen

September 2007

Vorbereitung auf die Meisterprüfung Teile III und IV (Teilzeit)

17. September 2007

EDV-Netzwerke aufbauen, installieren und administrieren

17. September 2007

Lohn- und Gehaltsabrechnung (mit Lexware)

18. September 2007

Webdesigner-Lehrgang (Webdesign-Fachkraft Stufe I)

19. Oktober 2007

SPS-Fachkraft SIMATIC S7

23. Oktober 2007

Fachwirt Büromanagement (Bürofachwirt) HWK

23. Oktober 2007

MS-Office Grundlehrgang (Windows, Word, Excel, Access, Internet)

Betriebswirte feiern Abschluss

Wissen ist unbezahlbar

„Sie haben in die richtige Wertanlage investiert, denn: Wissen ist unbezahlbar.“ Mit diesen Worten gratulierte Joachim Möhrle, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, am 20. Juni 2007 den insgesamt 66 Betriebswirten zu dem erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung an der Bildungsakademie.

Die Teilnehmer, von denen der überwiegende Teil bereits einen Meisterbrief vorweisen konnte, hatten sich in über 500 Unterrichtsstunden die Grundlagen moderner Unternehmensführung angeeignet. Sie alle hätten begriffen, „dass man sich heutzutage auf einmal Gelerntem nicht ausruhen kann“, sagte Möhrle und betonte die Bedeutung lebenslangen Lernens: „Um im Wettbewerb bestehen zu können, ist berufliche Weiterbildung heute unabdingbar.“ Das sei jedoch keine lästige Pflicht, sondern berge vor allem Chancen. Möglichkeiten zur Weiterbildung gebe es viele, sagte Möhrle, und verwies unter anderem auf das



Grund zum Feiern: Die erfolgreichen Betriebswirte des Handwerks.

Foto: Bouß

berufsbegleitende Studium zum Bachelor of Business Administration (BBA), das die Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen in Zusammenarbeit mit der Steinbeis-Hochschule anbietet. Mehr noch: Meisterinnen und Meister könnten heute bereits auch ein ihrer

Ausbildung entsprechendes Fach an einer Universität studieren.

Über neue Kurse im Jahr 2007 können Sie sich informieren bei der Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-323, Internet: www.hwk-reutlingen.de/bildungsakademie.

Erfolgreicher Abschluss

Die neuen Betriebswirte

66 neue Betriebswirtinnen und Betriebswirte gibt es im Bezirk der Handwerkskammer Reutlingen. Bei ihrer Abschlussfeier in der Handwerkskammer Reutlingen bekamen sie ihre Zeugnisse und Urkunden überreicht.

Einen besonderen Glückwunsch sprach Präsident Möhrle der Bankkauffrau Katja Bachhäubl aus Bayersbronn, der Managementassistentin Erika Müller aus Meßstetten und dem Raumausstattermeister Martin Welte aus Stuttgart aus. Mit den Durchschnittsnoten 1,45 (Martin Welte) und 1,7 (Katja Bachhäubl und Erika Müller) waren sie die besten Teilnehmer der Weiterbildung.



Präsident Joachim Möhrle und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert mit den beiden Lehrgangsbesten Katja Bachhäubl und Martin Welte (v.l.n.r.).

Foto: Bouß

Die neuen Betriebswirtinnen und Betriebswirte

Dirk Hilmerich aus Stuttgart; Christian Rebmann aus Stuttgart; Marcel Braun aus Stuttgart; Julia Nikiel aus Stuttgart; Martin Welte aus Stuttgart; Fred Murschel aus Filderstadt; Alexander Poppe aus Böblingen; Michael Mundle aus Sindelfingen; Andreas Schöttle aus Herrenberg; Marina Staiger aus Weil i. Schönbuch; Manfred Eißele aus Kernstetten; Norbert Vojta aus Ludwigsburg; Roland Finger aus Tübingen; Ferdinand Eberle aus Rottenburg; Thomas Hahn aus Rottenburg-Seebronn; Daniel Wiedmaier aus Rottenburg; Eberhard Wandel aus Pliezhausen; Thomas Bahro aus Dusslingen; Tobias Steck aus Neustetten; Stephan Faßnacht aus Horb-Obertalheim; Matthias Saur aus Horb; Jörg Streicher aus Horb; Benjamin Schrägle aus Waldachtal; Tobi-

as Schrägle aus Waldachtal; Rolf Krauth aus Altensteig; Katja Bachhäubl aus Bayersbronn; Bernd Braun aus Bayersbronn; Andreas Günter aus Bayersbronn; Dietmar Günter aus Bayersbronn-Mitteltal; Petra Waltersbacher aus Bayersbronn; Marcel Heiningner aus Dornstetten; Ralf Mäder aus Dornstetten; Annermarie Rummel aus Dornstetten; Susanne Lehmann aus Pfalzgrafenweiler; Dirk Schumann aus Loßburg (Lombach); Regina Rosner aus Glatzen; Matthias Heck aus Balingen; Alexander Bailer aus Burladingen; Björn Renner aus Bodelshausen; Tom Seifert aus Bodelshausen; Stefan Fischer aus Meßstetten-Heinstetten; Hubert Christoph aus Win-

terlingen; Marcus König aus Schwenningen; Beate Möller aus Inneringen; Markus Kleinhans aus Metzingen; Andreas Mayer aus Riederich; Patrick Maier aus Unterensingen; Mustafa Yücel aus Reutlingen; Dirk Reutter aus Reutlingen; Kathrin Bechtle aus Reutlingen; Manuel Möck aus Reutlingen; Miriam Böhm aus Reutlingen; Andrea Sattler aus Reutlingen; Fabian Fuhler aus Pfullingen; Klaus-Dieter Fuhlert aus St. Johann; Tobias Baumhauer aus Wernau; Thomas Euchner aus Dettlingen/Teck; Vitali Schmidt aus Schondorf; Michele Pomarico aus Esslingen; Martin Grumbach aus Ostfildern; David Bäder aus Altbach; Gerd Lutz aus Gechingen; Jörg Hauck aus Radolfzell; Marcel Maden aus Bodman-Ludwigshafen.

50 Jahre Buck Maschinenbau GmbH

Wissen und Können für den Kunden

„Als Schlosserei 1957 gegründet, ist die Buck Maschinenbau GmbH in Nehren heute ein bedeutender Lieferant rund um den Maschinenbau“, stellt Inhaber Siegfried Buck seinen Handwerksbetrieb vor.

Der Betriebsgründer, Schlossermeister Helmut Buck, begann vor 50 Jahren damit, Geländer für Balkone und Treppen herzustellen und zu montieren sowie Schweißarbeiten aller Art und Stahlkonstruktionen für seine Auftraggeber zu fertigen.

Der Kundenstamm wuchs rasch, so dass bereits 1978 ein Umzug von der Kappelstraße in eine neue Werkhalle in der Reutlinger Straße notwendig war. 1979 wurde das Unternehmen in Buck Metallbau GmbH umfirmiert. Gleichzeitig stieg der Sohn des Betriebsgründers, Schlossermeister und Schweißfachmann Siegfried Buck, als Teilhaber ein. 1986 übernahm er den Hand-

werksbetrieb als alleiniger Inhaber. Das Arbeitsgebiet entwickelte sich ständig weg von der Schlosserei hin zum Maschinenbau. Laserschneiden, CNC-Biegen, Blechbe- und -verarbeitung, Schweißkonstruktionen mit Konstruktionslösungen aus dem eigenen Haus für Hersteller von Flur- und Fördertechnik, dem Rohrleitungsbau, Automatisierungs-, Verpackungs- und Filtrationstechnik sowie Automobilindustrie sind heute die Arbeitsfelder.

Es entstehen Maschinengehäuse und Verkleidungen aus Stahl und Edelstahl bis hin zur Endlackierung. Ebenso werden Sonderkonstruktionen nach Kundenwunsch hergestellt. So firmiert das Unternehmen dann auch seit 1995 als Buck Maschinenbau GmbH. „Wir wenden all unser Wissen und Können für unsere Kunden auf“, macht Siegfried Buck deutlich. „Unser Motto lautet: Ihre Produkte – unsere Technik, Ihr Erfolg – unser Job.“

Im Handwerksbetrieb lernen seit der Gründung ständig junge Menschen ihren Beruf im Metallhandwerk. Verschiedene von ihnen arbeiten auch nach vielen Jahren noch im Unternehmen und zählen zu den hoch qualifizierten Handwerkern, die den Erfolg des Betriebs mitbegründen. Gegenwärtig lernt ein Auszubildender der Feinwerktechnik (Maschinenbau) dort sein Handwerk. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 30 Mitarbeiter.

Auch die Zukunft des Betriebs ist gesichert. Die Söhne Steffen als Feinwerkmechanikermeister und Carsten als Maschinenbautechniker sind im Unternehmen eingebunden.

Am 15. Juni feierte die Buck Maschinenbau GmbH ihr 50-jähriges Bestehen mit ihren Mitarbeitern sowie Kunden, Lieferanten und Freunden. 130 geladene Gäste freuten sich auf ein unterhaltsames Programm sowie eine ausgesuchte Bewirtung in der Turn- und Festhalle von Nehren.

Ausschreibung

Deutscher Internetpreis

Mit dem Deutschen Internetpreis zeichnet der Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (BITKOM) gemeinsam mit engagierten Partnern aus der Wirtschaft Best-Practice-Beispiele von mittelständischen Unternehmen für innovative Internetanwendungen aus. Die Schirmherrschaft des Wettbewerbs hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) übernommen.

Der Deutsche Internetpreis wird im Jahr 2007 bereits zum achten Mal verliehen. Das diesjährige Leitthema lautet „Vernetzte Wertschöpfung im Mittelstand“. Kleine und mittlere Unternehmen, die innovative Internetanwendungen erfolgreich einsetzen, können sich bis 31. Juli 2007 online zum Wettbewerb anmelden. Ausgezeichnet werden drei Unternehmen, deren Bewerbung sich auf folgende Anwendungsbereiche beziehen kann:

- Online-gestützte Logistikprozesse im Mittelstand
- Online-gestützte Interaktion mit Kunden
- Zusammenarbeit an verteilten Standorten
- Virtuelle Kooperation im Mittelstand

Die siegreichen ITK-Anwendungen werden mit 25.000, 20.000 und 15.000 Euro prämiert. Die Preisverleihung findet im November 2007 beim 3. Deutschen ITK-Mittelstandstag statt.

Kooperationspartner des Deutschen Internetpreises 2007 sind die DATEV eG, die Fujitsu Siemens Computers GmbH, die Microsoft Deutschland GmbH und die Pricewaterhouse Coopers AG. Alle Informationen zum Wettbewerb finden Sie auch hier: www.deutscher-internetpreis.de.

Handwerk und moderne Technologien – gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft.

Ausbildung

Vorzeitige Zulassung

Neben der Ablegung der Gesellenbeziehungswise Abschlussprüfung nach Ablauf der regulären Ausbildungszeit gibt es im Handwerk auch die Möglichkeit, bei besonders qualifizierten Leistungen die Gesellenbeziehungswise die Abschlussprüfung vorzeitig abzulegen.

Die Handwerkskammer Reutlingen macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass Anträge auf vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung oder auf Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung unter Befreiung vom Nachweis der Lehre bis spätestens 1. September 2007 bei der Handwerkskammer Reutlingen eingegangen sein müssen. Später eingehende Anträge können nicht berücksichtigt werden.

Den Antrag auf vorzeitige Zulassung zur Gesellen-/Abschlussprüfung im Winter 2007/2008 können alle Lehrlinge stellen, die zwischen dem 1. April 2008 und dem 30. September 2008 auslernen und die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- Notendurchschnitt in den prüfungsrelevanten Fächern der Berufsschule von mindestens 2,4 (Halbjahreszeugnis),
 - Bestätigung des Ausbildungsbetriebes, dass der Lehrling bisher über dem Durchschnitt liegende Leistungen erbracht hat und ihm bis zum vorzeitigen Termin der Gesellen-/Abschlussprüfung alle Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden können,
 - Besuch der vorgeschriebenen überbetrieblichen Unterweisungskurse,
 - Führung der vorgeschriebenen Berichtshefte beziehungsweise Ausbildungsnachweise.
- Anträge und weitere Informationen erhalten Sie bei der Handwerkskammer Reutlingen unter Tel. 07121/2412-262 (vormittags) oder per E-Mail: ausbildung@hwk-reutlingen.de.

Qualität ist, wenn die Kunden zurückkommen und nicht die Geräte.

Weiterbildung

Gebäude professionell bewirtschaften

Die Teilnehmer des Kurses „Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK)“ haben nicht nur etwas für ihr berufliches Fortkommen getan, sie waren im Grunde auch Pioniere: Die Weiterbildung wurde zum ersten Mal in Baden-Württemberg angeboten.

Ob Architekten oder Ingenieure, Führungskräfte aus der Immobilienverwaltung oder den Bau- und Ausbauhandwerken: Die professionelle Bewirtschaftung von Gebäuden ist aus Kostengründen für die genannten Personengruppen von großer Bedeutung. Schließlich geht es zum Beispiel in Städten und Gemeinden darum, Millionen von Euro effektiv einzusetzen.

Nicht zuletzt deshalb stieß die von der Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen erstmals in Baden-Württemberg angebotene Weiterbildung „Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK)“ auf eine außerordentlich große Resonanz.

In dem sechsmonatigen Teilzeitkurs bekamen die Teilnehmer das notwendige Rüstzeug vermittelt, um Gebäude professionell zu betreiben und zu verwalten. Vermittelt wurden unter anderem spezielle Grundlagen der elektronischen Datenverarbeitung, Projektmanagement oder technisches Gebäudemanagement, das sich zum Beispiel mit Themen wie Energieoptimierung befasst. Kurz: Die Kursteilnehmer wurden in sämtlichen Dienstleistungen trainiert, die rund um die Immobilie anfallen – was sie auch zu perfekten Partnern

für das Handwerk macht. Schließlich ist es genau das, was Gebäudemanagement leisten soll: Die Vielzahl der anfallenden Leistungen miteinander zu verknüpfen. Ziel ist es dabei, die Effektivität zu steigern, dadurch die Betriebskosten zu senken und den Wert der Immobilie langfristig zu erhalten.

An der Bildungsakademie Reutlingen wurden im jetzt abgeschlossenen Kurs auch die Mitarbeiter der Abteilung „Gebäudemanagement“ der Stadt Reutlingen geschult, die 450 Gebäude mit einem Gesamtwert von 500 Millionen Euro zu verwalten hat.

Weitere Informationen gibt es bei der Bildungsakademie der Handwerkskammer Reutlingen, Tel. 07121/2412-320 und im Internet unter www.hwk-reutlingen.de/bildungsakademie. Ein weiterer Lehrgang startet im Oktober 2007.

Die Absolventen

Claude Closset aus Tübingen; Ralf Kurz aus Tübingen; Hans Axt aus Tübingen; Bernhard Volkmann aus Horb; Wolfgang Hölz aus Pforzfeld; Jürgen Haasis aus Reutlingen; Peter Meyer aus Reutlingen; Ulf Scheibel aus Reutlingen; Kai Thaidigsmann aus Reutlingen; Alexandra Nestel aus Reutlingen; Vasco Nelson Resende Mendes aus Reutlingen; Thomas Reinhardt aus Reutlingen; Harald Kornek aus Reutlingen; Dirk Maier aus Reutlingen.



Die neuen Fachwirte für Gebäudemanagement.

Positionspapier

Familienpolitik

Als Wirtschafts- und Gesellschaftsbeiratsmitglied des Deutschen Zentralverbandes des Deutschen Handwerks – über ökonomische Fragen hinaus – zu gesellschaftspolitischen Themen Stellung. In dem Papier sind Stellungnahmen

zu aktuellen Einzelfragen der Familienpolitik in ein familienpolitisches Gesamtbild integriert, insbesondere auch mit einem besonderen Schwerpunkt in der Bildungspolitik. Das ZDH-Positionspapier finden Sie hier: www.hwk-reutlingen.de/politisches-standpunkte.html.

Probleme werden am besten dadurch gelöst, indem man sie erkennt, bevor sie zu Problemen werden.

50 Jahre Sieber Schlosserei – Metallbau

Zwei Mal Grund zum Feiern

Im April 2007 stand das 50-jährige Bestehen seines Handwerksbetriebs an und im Mai sein 75. Geburtstag. 1954 hat Sieber die Meisterprüfung als Schlosser und Metallbauer abgelegt.

„Ich arbeite noch heute von 7 bis 18 Uhr im Betrieb, wie jeder andere meiner sechs Beschäftigten auch“, sagt er. „Nach außen ist mein Unternehmen nicht sehr bekannt, doch unter Auftraggebern und Fachleuten genießt es einen hervorragenden Ruf. Es gibt Kunden, mit denen arbeite ich seit 45 Jahren zusammen.“

60 Prozent der Aufträge erledigt die SIEBER GmbH als Zulieferer für Industriebetriebe. Eine besondere Spezialität ist dabei der Bau von Karosserien für CNC-Maschinen. Das beginnt beim Erstellen der Pläne für Sonderfertigungen bis hin zur Auslieferung der fertigen Gehäuse.

Daneben erledigt der Handwerksbetrieb für die städtische Wohnbaugesellschaft Schlosserarbeiten aller Art. Treppengeländer und Balkonbrüstungen an bestehenden wie neuen Häusern werden dabei unter anderem gefertigt und angebracht, inzwischen vorwiegend in Edelstahlausführung.

Zwei Meister beschäftigt das Unternehmen. Einer ist bestellter Sachverständiger für Schlosserarbeiten, der andere Betriebswirt des Handwerks. Und die sechs Beschäftigten wurden allesamt in der Schlosserei – Metallbau SIEBER ausgebildet.

20 Auszubildende haben das Metallhandwerk seit 1957 dort gelernt. „Vier von ihnen besitzen heute ihren eigenen Betrieb“, sagt Sieber stolz, „und vier haben nach der Gesellenprüfung ein Ingenieurstudium abgeschlossen.“